

Starter-Kit Bayern-France

Aufenthaltsbericht

Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Universität Regensburg	Bachelor
Studiengang Fakultät	
Rechtswissenschaften	

Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule Gasteinrichtung	Rahmen des Aufenthalts
Université de Montpellier	Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	4 Monate
Abfahrtssemester	Semestre d'été 2018 Sommersemester 2018
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>	
Studiengang Fakultät	
Droit	

Ihre Erfahrung

Stadt, Umgebung und Transport

Montpellier ist eine traumhafte Stadt. Unzählige Plätze, Bars, Cafés und Clubs laden zum Feiern, Tanzen, Zusammensitzen und Lebengenießen ein. Überall in der Stadt pulsiert tagsüber wie abends das Leben. Die wunderschöne Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und vielen historischen Sehenswürdigkeiten versprüht südfranzösisches Flair und zeugt von der reichen Geschichte der Stadt. Montpellier ist eine sehr junge und internationale Stadt (auf knapp 280.000 Einwohner kommen knapp 80.000 Studenten), es ist lange warm (Ende Oktober lief ich noch in kurzer Hose herum, ab November wehen aber kalte Winde) und mittlerweile ist die Stadt auch sehr sauber.

In der (weiteren) Umgebung gibt es zahllose Ausflugsziele wie Avignon oder Carcassonne. Strände, Natur, Bergdörfer und alte Städte – in Okzitanien findet man alles. Insbesondere dank des Stipendiums des BFHZ konnte ich alle Orte besichtigen, die mich interessierten.

Die meisten wichtigen Lokalitäten in Montpellier lassen sich gut zu Fuß erreichen; man kann sich entweder ein eigenes Fahrrad kaufen oder man nutzt das Fahrrad-Leihsystem „vélomagg“. Das Straßenbahnsystem bringt einen schnell fast überall hin. Mit Bussen (meist von Hérault Transport) kann man zu mehreren Ausflugszielen in der Umgebung fahren. Mehrmals habe ich Blablacar genutzt; ebenso bin ich häufig Zug gefahren; hier kann ich die Rabattkarte *Carte Jeune* sehr empfehlen.

Uni, Kurse und Kontaktperson beim BRI

Vor meiner Anreise gestaltete sich die Suche nach Kursen auf der Internetseite der Uni Montpellier etwas schwierig; schließlich stieß ich jedoch unter „Formations“ auf die Licence- und Master-Angebote

(das entspricht in etwa dem Bachelor-Master-System). Als Jura-Erasmus-Student konnte ich alle Kurse von L1 bis M1 belegen; jeder Kurs gab 6 ECTS. Meine Kurse wählte ich nach Verständlichkeit und meinen Interessen aus – besonders spannend waren *Histoire de droit privé* sowie *Droit constitutionnel comparé*. Die meisten Professoren lesen ihre Skripte vor und die Franzosen tippen alles wörtlich mit – fragt sie am besten nach den Notizen. Meine Prüfungen waren alle mündlich und auf Französisch. Informiert euch rechtzeitig über Fristen, insbesondere zur Anmeldung zu den Prüfungen!

Travaux dirigés (TD) waren für uns Jura-Erasmus-Studenten nicht zugänglich, außer für Sprachen. Einen Sprachkurs belegte ich nicht, sondern verbesserte mein Französisch im Alltag. Für meinen Aufenthalt musste ich zu Beginn ein B2-Sprachniveau vorweisen, jedoch ist es nötig, vor Ort weiter zu üben.

Das *Bureau de relations internationales* ist zentrale Anlaufstelle für Erasmus-Studenten. Kurze Infos zum BRI: Lage: Bâtiment 1, 2ème étage, Zimmer 2.04; Tel.: 04 34 43 27 85; 04 34 43 27 86; 04 34 43 27 91; E-Mail: droit-sp-bri@umontpellier.fr. Hauptverantwortliche dort ist Mme Ludivine Crouzet.

Unterkunft

Ich wohnte in *Triolet*, einem von mehreren Wohnheimen des Studentenwerks CROUS. Dafür bewarb ich mich im Rahmen meiner Online-Bewerbung an der Uni Montpellier (demande de logement). Diese Wohnheimplätze sind sehr günstig und daher heiß begehrt. Ich hatte Losglück und erhielt ein 9 qm-Zimmer mit eigenem kleinen Bad. Auf jeder Etage gab es eine Gemeinschaftsküche. Die Monatsmiete betrug 247 €, zudem erhielt ich noch das Wohngeld CAF. Erhält man keine solche chambre, ist Montpellier deutlich teuer, WGs finden ist aufwendig, fangt also früh genug mit der Suche an.

Finanzierung

Erasmus+ Mobilitätsbeihilfe der EU (360 € / Monat); eigene und familiäre Mittel sowie das Stipendium des BFHZ (ohne Einfluss auf meine Erasmus+ Beihilfe). Mein Monatsbedarf: ca. 800€, aber ich habe es mir gutgehen lassen (Ausflüge, Essen gehen, ...). Man kommt auch mit weniger aus.

Dokumente

Nehmt vor der Anreise (möglichst auf Französisch, sonst auf Englisch) und in mehrfacher Ausführung mit: Passkopien, (Kopien von) Kranken- und Haftpflichtversicherung, Geburtsurkunde, viele Passfotos (ich brauchte sechs), ... die Bürokratie in Frankreich ist umständlich und langsam. Genießt die Zeit dort!